



## - Unser Stahnsdorf 2025 -

Programmpunkte der CDU

für Güterfelde, für Schenkenhorst, für Sputendorf und Stahnsdorf;



Stahnsdorf, im Mai 2014

*Von Stanesdorp zu Stahnsdorf – wer ein wenig in der Chronik unseres Ortes blättert, der erkennt sehr schnell, welch geruhames Dasein unseren Ort lange Zeit auszeichnete und mit welcher Dynamik er sich in den letzten Jahren entwickelte. War unser Stahnsdorf über Jahrhunderte ein kleines Dorf am Rande der alten Heer- und Handelsstraße Wittenberg – Saarmund – Berlin, so ist er heute selbstbewusster Teil der Region Kleinmachnow-Teltow-Stahnsdorf. Knapp über 14.800 Einwohner, d.h. fast doppelt so viele wie vor 10 Jahren, schätzen Stahnsdorf als charismatischen und charmanten Ort von hoher Lebensqualität, der eingebettet in eine naturbelassene Landschaft, besonders für Familien viel zu bieten hat.*

*Eingangs des neuen Jahrtausends haben wir die Entwicklung Stahnsdorfs an verantwortlicher Stelle maßgeblich gestaltet, die Bilanz unserer Politik ist überaus positiv. Unsere konsequente, auf Wachstum von Wirtschaft und Lebensqualität ausgerichtete Politik hat dafür gesorgt, dass die öffentliche Daseinsvorsorge mit der Bevölkerungsentwicklung trotz anfänglich desolater Haushaltslage Schritt halten konnte. Darüber hinaus ist es uns gelungen, die sozialen Bindekräfte vor dem Hintergrund der sprunghaften Bevölkerungsentwicklung zu stimulieren und zu aktivieren. Denn was unseren Ort und die Region zusammenhält, das sind die Vereine und die vielen ehrenamtlich Tätigen, die bei allem, was sie machen, mit Herz und Leidenschaft bei der Sache sind, unabhängig davon, ob ihre Tätigkeit der Kunst, der Kultur, der Religion, der Heimatpflege, der Bildung oder dem Sport bzw. der Fürsorge der jüngeren oder älteren Generation gewidmet ist.*

*Gleichwohl „Wir haben die Kraft...“ für noch viel mehr – denn Stahnsdorf hat als selbstbewusster Teil der Region das Potenzial, zu einer der erfolgreichsten Gemeinden Brandenburgs zu werden. Hierzu ist eine starke bürgerliche Stimme wichtig.*

*Wir, die CDU Stahnsdorf, wollen auch im kommenden Jahrzehnt als Partner, als Fürsprecher und als Gestalter die Zukunft unserer Gemeinde an verantwortlicher Stelle bestimmen. Wir werden gesellschaftliche und wirtschaftliche Perspektiven aufzeigen sowie die Infrastruktur angemessen fortentwickeln. Unsere Sozialpolitik bleibt geprägt von dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Ausgehend vom christlichen Menschenbild, sehen wir den Menschen als Geschöpf Gottes, dem die Freiheit gegeben ist, die aber zugleich Verantwortung bedeutet, beispielsweise bei der Sorge um Schwächeren in unserer Gesellschaft bzw. deren konkreten Unterstützung.*

*Menschen brauchen und fordern Zukunftsperspektiven. Dabei werden wir bisher Bewährtes nicht ohne Grund verwerfen, nur um Neues anzustreben, wenn es nicht klare Vorteile bietet. Das gilt nicht nur für individuelle Werte, sondern ganz allgemein dafür, dass verabredete oder beschlossene Strukturen zum Wohle unseres Ortes und seiner Menschen nachhaltig wirken können. Für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde bedeutet das eine berechenbare, verlässliche und zukunftsorientierte Kommunalpolitik. Unser Kurs für die nächsten Jahre lautet:*

- *Bildungschancen und vielfältige Betreuungs- und Freizeitangebote,*
- *Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie,*
- *Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur in angemessenen Maße,*
- *Bewahrung und Ausbau des dörflichen Charakters einer „Gartenstadt“,*
- *Gewährleistung von bezahlbarem Wohnraum für junge Menschen, Senioren und Familien,*
- *Belebung der Wirtschaft in Zukunftsbranchen,*
- *Förderung der gesellschaftlichen Bindekräfte,*
- *Maßhalten auch bei der Haushaltspolitik, insbesondere eine schlanke und effiziente Verwaltung.*

*oder kurz:*

**NATÜRLICH.STAHNSDORF!**

## **Inhaltsverzeichnis**

- Unser Stahnsdorf 2025 - .....	1
I.    Bildungschancen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie.....	5
II.   Seniorenpolitik .....	7
III.  Stahnsdorf mit städtebaulichem Konzept.....	10
IV.   Wirtschaftliche Belebung.....	12
V.    Entwicklung der örtlichen Infrastruktur.....	14
VI.   Öffentliche Sicherheit und Ordnung.....	16
VII.  Förderung der gesellschaftlichen Bindekräfte .....	18
VIII. Flughafen BER.....	22
IX.   Schlusswort / Fazit .....	26

## **I. Bildungschancen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie**

'Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.' Dieser Satz stammt von Benjamin Franklin, Mitunterzeichner der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung. An Aktualität hat er bis heute nichts verloren. Für uns ist und bleibt gute Bildung die beste Grundlage für ein erfolgreiches, selbstbestimmtes Leben. Wir wollen erreichen, dass möglichst alle Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer über die notwendigen Kompetenzen und Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben in unserer Informations- und Wissensgesellschaft verfügen. Sie sollen die sich bietenden Vorzüge und Gelegenheiten erkennen, sich der bestehenden Risiken bewusst werden sowie Herausforderungen mit Mut, Kraft und mit Vertrauen auf ihr Können angehen können.



Es ist unser Ziel, Stahnsdorf zu einer familienfreundlichen, jungen und dynamischen Gemeinde zu entwickeln, denn Familien mit Kindern bilden die Grundlage für eine langfristig stabile wirtschaftliche und soziale Entwicklung unserer Gemeinde. Viele der zuletzt realisierten Projekte sind durch die CDU geführte Gemeindevertretung geplant und auf den Weg gebracht worden, insbesondere bei Schulen und Kitas.

### **Stahnsdorf 2025:**

**Stahnsdorf ist die familienfreundliche Gemeinde in Brandenburg. Viele junge Familien sind nach Stahnsdorf gezogen, weil sie hier ideale Bedingungen vorfinden, um Familie und Beruf in ihrem Sinne zu vereinbaren.**

### **Deshalb:**

**Investitionen in die Betreuung und Bildung haben Vorrang.**

Wir wollen, dass alle, auch die jüngsten Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer, ihre Begabungen entwickeln und entfalten können. Aufstieg durch Leistung ist für uns eine Chance für alle. Deshalb wollen wir auch weiterhin die Betreuungs- und Bildungseinrichtungen fortentwickeln.

Dazu gehört perspektivisch die Einführung eines Anspruchs auf einen kostenlosen kommunalen Kita-Platz, sofern es die finanziellen Rahmenbedingungen der Gemeinde zulassen. Zugleich wollen wir die unnötige Härte bei der Heranziehung der Alleinerziehenden bei der Erhebung der Elternbeiträge beenden und insgesamt eine gerechtere Bemessung der Beiträge erreichen. Dazu wollen wir die Stahnsdorfer Satzung „über die Kostenbeteiligung der Personensorgeberechtigten“ überarbeiten. Alle Stahnsdorfer Eltern sollen die Möglichkeit erhalten, individuelle Betreuungszeiten für ihre Kinder im Alter zwischen 3 und 10 Jahren zu vereinbaren. Deshalb sollen die kommunalen Kitas und Hort-Einrichtungen auch außerhalb der bisherigen Kernzeiten wochentags regelmäßig zwischen 6.00 bis 18.00 Uhr geöffnet werden.

Bereits in der frühkindlichen Bildung werden wichtige Grundlagen für den späteren erfolgreichen Lebensweg geschaffen. Dabei unterstützen wir gemeinnützige und private Träger, wie unsere Tagesmütter/-väter, besonders auch die christlichen Kirchen. So können Eltern aus einem vielfältigen Angebote der Kinderbetreuung nach ihren Vorstellungen wählen.

Die kommunalen Grundschulen sollen entsprechend den Schülerzahlen erhalten und ggf. ausgebaut werden. Wir fordern eine gründliche Prüfung, ob eine dritte Stahnsdorfer Grundschule benötigt wird. Den zusätzlichen Raumbedarf an der Zille-Grundschule werden wir in jedem Fall kurzfristig decken. Die Lindenhof Grundschule braucht eine neue Sporthalle, diese wollen wir noch in 2014 auf den Weg bringen. Partnerschaften zwischen Kita und Schule werden von uns gezielt unterstützt. Wir treten dafür ein, dass alle Schulstufen in erreichbarer Nähe zur Verfügung stehen. Im Lichte der demografischen Prognosen werden wir frühzeitig zur Erreichung der vorgenannten Ziele auch städtebauliche Akzente setzen, um einen maßvollen Zuzug junger Familien zu gestalten. Denn nur wenn Familien mit ihren Kindern nach Stahnsdorf kommen, werden wir die heutigen und künftigen Investitionen in unsere Bildungseinrichtungen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung begründen können.

Wir unterstützen Initiativen zur Verbesserung der Schulwegsicherheit. Die gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeiteten Ergebnisse werden uns helfen, passgenaue Lösungen aus den Bereichen: Verkehrsregelung, Verkehrserziehung, Verkehrsüberwachung sowie ggf. Anpassung der baulichen Anlagen für sichere Schulwege zu finden.



Die Kinder- und Jugendsozialarbeit sowie die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind bei weitem nicht ausreichend miteinander verzahnt. Wir werden deshalb ein Konzept entwickeln, wie sich in Stahnsdorf Institutionen und bestehende Angebote zu einer bedarfsgerechten Kinder- und Jugendsozialarbeit verbinden lassen. Stahnsdorf braucht einen attraktiven Ort, an dem die Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahre ihre Freizeit gestalten können. Darüber hinaus werden wir darauf hinwirken, dass in jedem Ortsteil mindestens ein attraktiver Spielplatz und Bewegungsraum erhalten bzw. errichtet wird.

Entscheidenden Einfluss auf die Bildungseinrichtungen in Stahnsdorf hat das Engagement der Gemeinde als Träger. Missgriffe wie bei der Beauftragung der Dienstleister für das Schulessen, dessen Qualität sowie bei der Reinigung der Schulen und Horte dürfen sich nicht wiederholen. Die Qualität der Arbeit der jeweiligen Einrichtung muss stärker als bisher durch die Gemeinde unterstützt und begleitet werden, dass gilt auch für einen klar organisierten Vertretungsfonds sowie bessere Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen und Erzieher.

In Kooperation mit den Kinderärzten der Region, mit öffentlichen und privaten Geldgebern wollen wir die bekannte Initiative „Kultur auf Rezept“ auch für unsere Region gewinnen.

## **II. Seniorenpolitik**

Vieles wurde in den letzten Jahren für die Jugend vollendet, was noch zu Zeiten unseres CDU-Bürgermeisters Gerhard Enser angeschoben wurde. Gut für Stahnsdorf, dass die Verwaltungsspitze zumindest hier keine neuen Wege gegangen ist. Wir dürfen jedoch nicht übersehen, dass bereits heute knapp 16 Prozent der

Stahnsdorfer Bevölkerung 65 Jahre oder älter sind, dieser Anteil aber bis 2025 auf rd. 30 Prozent ansteigen wird. Wenn wir unseren Ort also nachhaltig gestalten wollen, müssen wir stärker als bislang berücksichtigen, dass die Investitionen von heute nicht morgen zur Kostenfalle werden, sondern flexibel auch bei sich wandelnden Bedürfnissen nutzbar bleiben.

Die Einrichtung des Seniorenbeirats ist eine erste richtige Entscheidung gewesen, um die wachsende Bevölkerungsgruppe der Seniorinnen und Senioren in die politischen Meinungsbildungsprozesse einzubeziehen. Wir sehen im Seniorenbeirat einen Partner, den wir mit der Bitte um Beratung in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden wissen wollen.

**Stahnsdorf 2025:**

**Unser Ort ist auch für ältere Menschen liebens- und lebenswert. Sie sind integraler Bestandteil unserer Gemeinschaft.**

**Deshalb:**

**Ein Demografie-Check und die Beratung durch den Seniorenbeirat sichert die Nachhaltigkeit der Investitionen von Kommune und kommunaler Gesellschaft.**

Wir wollen durch eine vorausschauende Politik gewährleisten, dass die Seniorinnen und Senioren in Stahnsdorf so lange sie wünschen, ein möglichst eigenständiges Leben führen können. Dazu gehören vor allem bezahlbare Angebote für altersgerechtes Wohnen, aber auch betreute Wohnformen. Die Stahnsdorfer Wohnungsgesellschaft soll bei diesem Entwicklungsprozess besondere Verantwortung tragen. Auch deshalb muss sie fest in Stahnsdorfer Hand sein. Zugleich werden wir auf die Gewährleistung einer komfortablen medizinischen und pflegerischen Grundversorgung hinwirken.

Zu Beginn des 21. Jahrhunderts stellen wir aber auch fest, dass sich die Lebenswirklichkeiten in der deutschen Gesellschaft gerade für Familien tiefgreifend verändert haben. Familien mit Kindern haben nach wie vor und aufgrund der Entwicklung der Arbeits- und Lebenswelt einen besonderen Unterstützungsbedarf. Oftmals kann dieser nicht mehr innerhalb familiärer Verbände aufgefangen werden. Diese Situation bietet ein erhebliches Potenzial für eine



sinnvolle gesellschaftliche Betätigung unserer Seniorinnen und Senioren. Wir werden deshalb Vorhaben unterstützen und auf den Weg bringen, die solche generationsübergreifenden Begegnungen fördern. Wir werden uns deshalb für Räume stark machen, in denen solche Begegnungen stattfinden können, bspw. ein Bürgerhaus für Jung und Alt.

Sicherheit und Sauberkeit ist auch für unsere Seniorinnen und Senioren ein wichtiges Thema. Wir sind für den Erhalt der Polizeiwache in Teltow und fordern den Stopp der fehlgeleiteten Polizeireform des Landes.

Der „Maerker Brandenburg“ sollte zudem als ein wichtiger Indikator für die Sauberkeit im Ort verstanden und gezielt genutzt werden.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass die ÖPNV-Verbindungen - gerade in die Ortsteile - weiter verbessert werden. Damit wollen wir erreichen, dass unsere Seniorinnen und Senioren weiterhin aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können, ohne auf ein Auto angewiesen zu sein. Das gilt insbesondere für die Ortsteile, für die wir unbedingt Verbesserungen brauchen. Beim Bau von Straßen



wollen wir berücksichtigen, dass wir Gehwege und Bordsteinkanten (insbesondere an Kreuzungen und Überwegen) so planen, dass eine einfache Nutzung auch mit einem Rollstuhl oder Rollator möglich ist.

Wir sehen im Seniorenbeirat einen Partner, den wir mit der Bitte um Beratung in die politischen Entscheidungsprozesse eingebunden wissen wollen. Wir wollen einen Demografie-Check für alle Investitionen der Gemeinde. Das heißt, bei der Entscheidung über die Verwendung von Haushaltsmitteln für Investitionen sind deren langfristige Auswirkung bzw. alternative Nutzungsmöglichkeit stärker als bislang zu prüfen und auch in der Beschlussfassung kenntlich zu machen.

### III. Stahnsdorf mit städtebaulichem Konzept

Für die Zukunft unserer Gemeinde ist die Gestaltung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung von essentieller Bedeutung. Diese von uns gewünschte nachhaltige Entwicklung lässt sich am besten erreichen, wenn es gelingt, Ökonomie, Ökologie und das Soziale weitestgehend gleichrangig bei kommunalen und regionalen Planungs-



und Investitionsentscheidung zu berücksichtigen. Wir erheben den Anspruch, auf eine enge räumliche Beziehung zwischen Arbeiten und Wohnen, verbunden mit einem Leben in Einklang mit der Natur, hinzuwirken.

Für uns ist selbstverständlich, dass wir die ländliche Note unseres Ortes als Wesenszug verstehen, der unser Leben künftig noch mehr bereichern kann.

#### **Stahnsdorf 2025:**

**Stahnsdorf hat den Charakter als „Gartenstadt“ zielgerichtet fortentwickelt und ist für die zeitgemäße Verknüpfung von Ökonomie, Ökologie und das Soziale unter Wahrung der natürlichen ländlichen Charakteristika im Bereich der Siedlungsentwicklung über die Landesgrenzen hinweg bekannt.**

#### **Deshalb:**

**Als weiter blühende Gemeinde im Berliner Vorland gestalten wir Entwicklung und Wachstum, um die Zukunftsfähigkeit und Attraktivität unseres Ortes zu sichern.**

Wir wollen für Stahnsdorf sowohl den Charakter der Gartenstadt als auch die individuelle Identität der Ortsteile bewahren. Deshalb werden wir jeglichen Ideen und Projekten entgegentreten, die im Mantel der Moderne einer maßvollen und verantwortungsvollen Ortsentwicklung zu wider laufen.

Demgegenüber werden wir ein städtebauliches, politikfeldübergreifendes Konzept entwickeln und zur Diskussion stellen. Dieses wird u.a. folgende Fragen beantworten:

- Wie lassen sich Leben und Wohnen, Arbeit und Wirtschaft, Kunst und Kultur, Privates und Öffentliches sinnvoll in räumliche Beziehungen setzen?
- Wie ist dabei ein naturbewusstes Leben möglich?
- Welche Perspektiven eröffnen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien als Nervensystem der Informations- und Wissensgesellschaft?
- Welche kulturellen Zusatzangebote können einfließen?

Wir wollen in Stahnsdorf kosten- und flächensparendes sowie umweltgerechtes Bauen. Wir werden neben den ökonomischen und sozialen, auch die architektonischen und kulturellen Aspekte einfließen lassen. Für uns ist das die Grundvoraussetzung für die Sicherung einer sozialen und umweltgerechten, aber auch wachstumsorientierten Wohnungs- und Städtebaupolitik.

Wir wollen neue Menschen für ein Leben in Stahnsdorf und seinen Ortsteilen begeistern. Wir werden die Herstellung neuen Wohnraums aktiv unterstützen. Vorrangig wollen wir bereits vorhandene Bebauungslücken schließen, was aber nicht a priori ausschließt auch neue Flächen für Wohnbebauung bzw. für Gewerbe auszuweisen.

Die Sanierung des vorhandenen kommunalen Wohnungsbestandes muss vorangetrieben werden, um diesen unverzichtbaren Bestand zukunftssicher zu machen. Voraussetzung dafür ist, dass unsere Wohnungsgesellschaft wieder fest in Stahnsdorfer Hand ist.



Wir setzen auf bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende und Studenten, die wir gar nicht erst verlieren wollen. Wir werden für betreute Wohnformen für Menschen bzw. Familien in besonderen Lebenslagen Sorge tragen. Auch hierfür brauchen wir die Stahnsdorfer Wohnungsgesellschaft in unserer Hand.

Mit unserem Leitbild für die örtliche Planung versprechen wir uns u.a. ein Abkehren von der Entwicklung einer autogerechten Gemeinde, in der zwischenzeitlich Entfernungen fast schon in Autominuten gemessen werden. Um das Ziel zu

erreichen muss das städtebauliche Konzept vervollständigt werden, z. B. durch die Verbesserungen der Busverbindungen, die Verlängerung der S-Bahn von Teltow nach Stahnsdorf. Zudem erlauben es die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien, dass wir gezielt mit dem Charakter als blühende „Gartenstadt“ für die Ansiedlung neuer Unternehmen in technologischen Zukunftsbranchen werben. Alle diese Perspektiven werden wir berücksichtigen.

Ausgehend von diesem städtebaulichen Gesamtkonzept werden wir gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Kräften bestimmen können, wo Stahnsdorf seine charaktergebende Mitte finden wird. Die wenig durchdachten Vorschläge einer durch Feuerwehr und kleinem Bürgersaal gekennzeichneten Ortsmitte an der Annastraße lehnen wir ab. Für uns steht aber fest, dass die Ortswehr Stahnsdorf einen Neubau dringend benötigt, den wir schnell zur Verfügung stellen wollen.

Zu einem liebens- und lebenswerten Stahnsdorf für alle gehört zweifellos der Erhalt der landschaftlichen Natur. Zwischen Bauprojekten, Landwirtschaft, Natur und Erholungsgebieten muss ein Ausgleich gefunden werden, der einen allen Interessen gerecht wird. Deshalb dürfen die Rieselfelder nicht geopfert werden, denn als Naturraum sind sie erhaltenswert. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass es zu keiner Verspargelung unserer Landschaft durch Windkraftanlagen, ggf. in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung, kommt. Hier werden wir im Gleichklang mit der Landes- und Kreisebene auf die schnelle Fertigstellung der Regionalplanung hinwirken. Stahnsdorf werden zudem ein Gesamtkonzept entwickeln, wie wir zum Klimaschutz beitragen können.

#### **IV. Wirtschaftliche Belebung**

Die CDU trägt große Verantwortung für die Bewahrung der Sozialen Marktwirtschaft mit ihren Prinzipien Freiheit und Verantwortung als Grundpfeiler wirtschaftlichen Unternehmertums. Dabei steht für uns fest, ohne erfolgreiche örtliche Wirtschaft gibt es weniger Wohlstand, weniger Steuermittel für uns als Gemeinde, die wir für Investitionen



jedoch dringend benötigen. In Stahnsdorf werden wir Perspektiven und Freiräume für hochspezialisierte, innovative klein- und mittelständische Unternehmen in technologischen Zukunftsbranchen schaffen, beispielsweise der Umwelttechnologie,

den Informations- und Kommunikationstechnologien oder der Medizintechnik. So sollen Dienstleistungen und Produkte in unserer Region und in Stahnsdorf entwickelt, hergestellt und vermarktet werden. Das bringt für die Region zukunftsfähige Arbeitsplätze und zieht weitere zwangsläufig nach sich.

**Stahnsdorf 2025:**

**Die ansässigen Unternehmen sind in Zukunftsbranchen tätig. Sie sind Motor der Entwicklungen auf dem Wirtschafts- und Arbeitsmarkt der Region und des Landes.**

**Deshalb:**

**Eine starke Wirtschaft ist stets die beste Sozialpolitik.**

Wir werden die unternehmerischen Kräfte, gerade im Gewerbegebiet, entfesseln und auch die bereits ansässigen Betriebe stärken. Deshalb setzen wir uns für eine deutliche Absenkung der Gewerbesteuer ein.

Voraussetzung für die Ansiedlung neuer Unternehmen ist ein aktives, regional ausgerichtetes Standortmarketing. Wir werden Wirtschaftsförderung wieder zur Chefsache in der Verwaltung machen und entsprechend behandeln. Wir akzeptieren nicht, dass Projekte, die wirtschaftliche Potenziale erschließen helfen, von der Verwaltung nur aus dem Windschatten der politischen Großwetterlage heraus und damit nachlässig begleitet werden. Das gilt vor allem für die notwendige Anbindung des örtlichen Gewerbegebiets an das Straßen- und S-Bahn-Netz. Die Region muss endlich auch in der Landesplanung als regionaler Wachstumskern anerkannt werden.



Auch die ansässigen Unternehmen profitieren von den Vorteilen einer familienfreundlichen Politik. Beschäftigte, die bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützt werden, kehren früher aus der Elternzeit zurück, fehlen seltener, sind weniger stressbelastet und arbeiten motivierter. Hinzu kommen Wettbewerbsvorteile durch eine höhere Attraktivität als Arbeitgeber. Neben dem Gehalt werden familienfreundliche Angebote immer wichtiger, um qualifizierte

Beschäftigte zu gewinnen und zu halten. Wir werden Stahnsdorf zu einer familienfreundlichen Gemeinde machen, damit wir Ansiedlungen mit diesem weichen Standortfaktor attraktiv machen können.

Auch die Schülerinnen und Schüler sowie Berufsanfänger werden profitieren, denn im Ergebnis unserer Wirtschaftspolitik werden attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Region und in Stahnsdorf geschaffen. Die über unsere Region hinauswirkende Ausbildungsmesse werden wir gern unterstützen, damit unsere Jugendlichen hier bei uns Ausbildungsplätze finden können.

Wir werden dafür Sorge tragen, dass die Not - bspw. bei Erwerbslosigkeit - nicht dauerhaft erträglich ausgestaltet wird. Wir wollen die Menschen immer motivieren, wieder allein für sich zu sorgen, um beispielsweise selbst Wege aus der Arbeitslosenhilfe zu finden. Möglichkeiten dafür schaffen wir über die Sicherung bestehender und die Ansiedlung neuer Arbeitsplätze.

Noch bestehende Stolperfallen müssen wir auch bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen, bei der Antragsbearbeitung oder im Abbau der allgemeinen Bürokratie beseitigen, damit sich Unternehmen auf ihre Kerntätigkeit konzentrieren können. Wir werden Belastungen durch Verwaltungsverfahren so gering wie möglich halten. Auch nach der Ansiedlung wollen wir im Rahmen von regelmäßigen Unternehmertagen im Gespräch bleiben.

## **V. Entwicklung der örtlichen Infrastruktur**

Für die CDU Stahnsdorf gehört die Daseinsvorsorge nach wie vor zu den wichtigen Handlungsfeldern. Die Leistungen der Daseinsvorsorge sollen dabei weiterhin bedarfsgerecht und in guter Qualität bereitgestellt werden. Um dies sicherzustellen, wollen wir die Entscheidungshoheit der Kommune nutzen, um dort, wo es zweckmäßig ist, Wettbewerb zu schaffen.

Eine umfassende Information der Nutzer, demokratische Mitentscheidung und Kontrolle ist für uns selbstverständlich. Wir treten für eine Fortentwicklung der Angebote entsprechend des technologischen Fortschritts sowie die Berücksichtigung von Umwelt und Naturschutz ein. Wir sind der Auffassung, dass die aufgebauten Strukturen jedoch nicht leichtfertig aufgegeben werden dürfen, ohne dass eine bessere Alternative vorliegt. Organisation, Regulierung und Kontrolle der Erfüllung von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge werden wir deshalb gewissenhaft prüfen.

### **Stahnsdorf 2025:**

**Die Leistungen der Daseinsvorsorge sind für die Bevölkerung gleichberechtigt, diskriminierungsfrei und kostengünstig zugänglich. Die Versorgung ist gesichert.**

### **Deshalb:**

**Daseinsvorsorge bedeutet, Wettbewerb in allen zweckmäßigen Bereichen unter Wahrung des allgemeinen Zugangs und der sozialen Balance.**

Aufgrund des Bevölkerungswachstums bis 2008 sowie der demografischen Entwicklung in unserer Gemeinde stehen wir heute und in den kommenden Jahren vor großen Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur und Siedlungsverteilung. Für uns bedeutet diese Entwicklung, dass damit deutliche Veränderungen in der benötigten sozialen wie technischen Infrastruktur einhergehen. Wir werden deshalb Straßenbau, öffentlicher Personennahverkehr, Internetverbindungen, Katastrophenschutz, medizinische Versorgung, Schulen und Kindergärten, Gütertransport und weiteres entsprechend bedarfsgerecht aus- oder soweit geboten auch zurückbauen. Wir sagen deutlich, dass es sich bei vielem, was wünschens- und erstrebenswert ist, meist um eine regionale Herausforderung handelt und nicht allein in Stahnsdorf gestemmt werden kann. Deshalb werden wir die regionale Zusammenarbeit weiter ausbauen und konsequent professionalisieren.

Zu einem modernen Forschungs- und Wirtschaftsstandort, aber auch für die Teilhabe aller gehört eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur, wie insbesondere schnelles Internet in Stahnsdorf und seinen Ortsteilen. Hier werden wir weitere Verbesserungen erreichen.

Mit uns wird die Gemeindeverwaltung beim Straßenbau vorausschauender agieren. Wir werden gezielt und konsequent gegenüber dem jeweiligen Straßenbaulastträger darauf drängen, dass geplante und beschlossene Vorhaben auch durchgeführt werden. Solange die L77neu nicht genutzt werden kann, wird der Rückbau der L76 dazu führen, dass sich der



motorisierte Individualverkehr noch stärker in den Ortskern verlagert. Obwohl der Planfeststellungsbeschluss vorliegt, ist eine Durchführungsplanung und damit eine Realisierung der L 77neu noch immer in weiter Ferne. Gleiches gilt für die Biomalzspange, die für die weitere Entwicklung der Gewerbegebiete TECHNO- und GREEN PARK von herausragender Bedeutung ist, wenn die Entwicklung dieser wertvollen Gebiete nicht bloßes Stückwerk bleiben soll. Die bisherigen Versäumnisse der Stahnsdorfer Verwaltungsspitze werden wir ausbügeln und mit dem Landesstraßenbetrieb vernünftige Lösungen finden. Dabei steht für uns fest, dass der Lärmschutz bei allen Vorhaben stets eine wichtige Rolle spielen muss. Sollte die Untersuchung des Lärms eine Belastung der Anwohner entlang der L40 nachweisen, muss der Lärmschutz auch baulich nachgebessert werden.

Für die Zukunft werden wir ein Straßenbauprogramm konzipieren, das solche strukturell wichtigen Projekte vorausschauender und vernetzter plant. Dieses Vorgehen kann Synergien heben und spart für Gemeinde und Anlieger bares Geld. Darüber hinaus wollen wir auf dieser Grundlage die Buckelpisten im Ort durch ordentliche Straßen ablösen. Damit verbessern wir nicht nur das Erscheinungsbild unseres Ortes, sondern erhöhen deutlich die Verkehrssicherheit, insbesondere auf den Schulwegen. Für uns ist dabei eine kontinuierliche Beteiligung und Einbindung der Bürgerinnen und Bürger selbstverständlich. Die vom Bürgermeister 2010 forcierte Erhöhung der Anliegerbeiträge für den Straßenausbau haben wir verhindern können. Auch künftig ist mit uns eine Erhöhung, nicht zu machen. Unser Straßenbauprogramm wird dagegen Synergien heben, wenn wir den Straßenbau quartierweise umsetzen. Dadurch vermeiden wir unnötige Kosten, bspw. für die mehrfache Einrichtung von Baustellen oder mehrfache Bereitstellung von Baumaschinen. Diese Kosten können dann nicht wie bisher von der Verwaltung auf die Anlieger abgewälzt werden.

## **VI. Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Wohnungs- und Hauseinbrüche erreichen Rekordzahlen, PKW- Aufbrüche und - Diebstähle sind an der Tagesordnung, Wachen nur teilzeitgeöffnet, Präventionsangebote so gut wie abgeschafft. Die prekäre Sicherheitslage in unserer Region stellt uns nicht zufrieden. Wir wissen, dass Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung einem Gemeinwesen ein Grundbedürfnis ist und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger wesentlich beeinflusst. Weite Teile der Bevölkerung indes fühlen sich nicht mehr sicher, fürchten um ihr Hab und Gut. Dieses Empfinden zeigt,

dass die rot-rote Polizeireform bereits nach drei Jahren grandios in Struktur und Zahl gescheitert ist und gestoppt werden muss. Die Struktur sowie die personelle und sächliche Ausstattung der Polizei sind für unser Flächenland gänzlich ungeeignet. Diese subjektiven Eindrücke werden durch objektive Zahlen bestätigt. Geradezu explosionsartig vermehrten sich die Tageswohnungseinbrüche in Einfamilienhäuser. Sie stiegen von 2011 auf 2012 um 555 auf 1.434 Taten, was einer Steigerungsrate von 63% entspricht. Die Aufklärungsquote dagegen bewegt sich nach wie vor bei erschreckend niedrigen 25%. Unsere Region Teltow Kleinmachnow Stahnsdorf ist dabei eine der kriminalitätsbelasteten Speerspitzen. Steigenden Kriminalitätszahlen stehen stagnierende Aufklärungsquoten auf unzureichendem Niveau gegenüber, die Qualität der Ermittlungsverfahren sinkt.



**Stahnsdorf 2025:**

**Freiheit braucht Sicherheit, Verantwortung braucht Schutz.**

**Deshalb:**

**Sicherheitspartnerschaften forcieren, Polizeiwache erhalten.**

Ursächlich für die mehr als unbefriedigende Sicherheitslage in unserer Region ist nicht die Arbeit der Polizistinnen und Polizisten. Sie versuchen in jeder Schicht, trotz ihrer persönlichen Verunsicherung über ihre Zukunft, mit großen Anstrengungen und hoher Einsatzbereitschaft das Mögliche möglich zu machen. Die Teltower Polizeiwache jedenfalls leistet hervorragende Arbeit und hat sich bei den Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß an Ansehen und Vertrauen erworben. Weiteres Herumexperimentieren verbessert die öffentliche Sicherheit nicht. Im Focus darf nicht der Personalabbau, sondern muss eine effektive Polizeistruktur stehen. Wir fordern daher eine unvoreingenommene Aufgaben- und Sicherheitsanalyse, auf deren Grundlage eine dauerhaft tragfähige, an den Realitäten ausgerichtete Polizeistruktur entwickelt werden muss.

Mit der CDU wird die Landespolitik sich wieder als verlässlicher Partner in Sachen Sicherheit erweisen und die Wachstumsregion Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf angemessen berücksichtigen. Wir wollen, dass trotz der

Umstrukturierung der Polizei des Landes Brandenburg die Polizeiwache in Teltow im 24-Stunden Betrieb erhalten bleibt und die Präsenz auf der Straße deutlich erhöht wird.

Darüber hinaus werden wir auf lokaler Ebene die Vereinbarung einer Sicherheitspartnerschaft prüfen. Wir wollen, dass sich die Situation auf den öffentlichen Wegen und Plätzen, am Busbahnhof Waldschänke und allgemein im öffentlichen Umfeld zum Positiven wendet. Wir setzen auch auf eine stärkere Präsenz der Ordnungskräfte als Maßnahme der Bürgerfreundlichkeit und zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Wir werden Vandalismus, Graffiti-schmierereien und Verunreinigungen als das behandeln, was sie sind: Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten. Wo Prävention nicht ausreicht, muss der Tat im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten Bestrafung folgen. Zugleich werden wir bürgerschaftliche Initiativen für Sauberkeit und Ordnung in Stahnsdorf unterstützen.



## **VII. Förderung der gesellschaftlichen Bindekräfte**

Jede Gemeinschaft braucht Menschen, die ihr Handeln in die Perspektive einer umfassenderen Verantwortung rücken. Freiwilliges, ehrenamtliches Engagement hat in Deutschland eine lange Tradition. Auch wir in Stahnsdorf haben immer wieder bewiesen, dass wir in guten und auch in schwierigen Zeiten in der Lage sind, solche Menschen hervorzubringen, um stabile soziale Strukturen zu bewahren. Das Wirken im Ehrenamt oder im zivilgesellschaftlichen Engagement ist die Basis für das Gros unserer zivilgesellschaftlichen Infrastruktur.

Die Vielfalt des Engagements ist groß – von der Kita, Schule über Vereine bis hin zur Pflege. Und der Bedarf wächst stetig. Viele Stahnsdorferinnen und Stahnsdorfer sind bereits ehrenamtlich tätig, sorgen für eine starke Identifikation mit der Region, für gute Lebensbedingungen, für ein gleichberechtigtes und respektvolles Miteinander. Sie bringen damit Stahnsdorf und die Region nach vorn, verbinden und machen

unseren Ort lebenswerter. Wir danken für die unzähligen geleisteten Stunden und werden sie auch künftig nach Kräften unterstützen.

Perspektive / Zielstellung

### **Stahnsdorf 2025:**

**Stahnsdorf ist Heimat für bald (zwan)zigtausend Menschen aller Altersgruppen, ein vielfältiges Angebot aus Kultur, Kunst und Sport basiert auf einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement. Gemeinsam getragene Entscheidungen erhöhen Qualität und Akzeptanz von Vorhaben.**

### **Deshalb:**

**Anreize für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement schaffen, Aktive und Institutionen stärken.**

## **Sport**

Sport ist integraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Er ist nicht wegzudenken aus dem täglichen Leben der meisten Bürgerinnen und Bürger. Sie treiben Sport, um sich gesund und fit zu halten, um gemeinsam aus Sieg und Niederlage zu lernen, um Leistung zu erfahren. Die Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger gelingt in kaum einem anderen Bereich so reibungslos wie im Sport. Gleiches gilt für die Einbeziehung behinderter Menschen und das Miteinander von Jung und Alt. Der Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit. Werte wie Toleranz, Solidarität und Fairness werden in den Vereinen, im Wettkampf und im Umgang miteinander erlebt und gelebt.

Wir werden deshalb die Sportvereine in Stahnsdorf auch in Zukunft unterstützen. Wir streben überdies die möglichst kostenfreie Nutzung kommunaler Sportanlagen durch den organisierten Sport zur Unterstützung einer breiten Sportbewegung an.

## **Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr Stahnsdorf mit ihren Ortswehren Stahnsdorf, Güterfelde und Schenkenhorst besitzt für die Gemeinde eine große Bedeutung. Neben der Hauptaufgabe der Gefahrenabwehr nimmt die Feuerwehr, ähnlich wie der Sport, eine exponierte Stellung bei der Kinder- und Jugendarbeit ein. So wird in den drei Ortsfeuerwehren nicht nur brandschutzgerechtes Verhalten vermittelt, sondern vor allem wichtige Werte und Qualifikationen wie



Kameradschaftlichkeit, Teamarbeit, Verantwortung und Pflichterfüllung.

Diese Leistungen und das gesellschaftliche Engagement werden wir auch weiterhin unterstützen. Dazu gehört für uns auch eine angemessene finanzielle Unterstützung, die sowohl einer guten baulichen als auch feuerwehrtechnischen Ausstattung gilt. Darüber hinaus werden wir auch künftig dafür Sorge tragen, dass ein Engagement bei der Feuerwehr Verantwortung, Arbeit aber auch Spaß bedeutet. Im Rahmen der Möglichkeiten werden wir die Jugendarbeit fördern, um den Nachwuchs frühzeitig für die Feuerwehr zu begeistern. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Kamerad/innen jedes Alters gut ausgebildet und für die Einsätze gut vorbereitet und ausgestattet sind.

### **Heimatspflege**

Unser Stahnsdorf hat eingebettet in die Region viel zu bieten. Unser Ort bildet einen attraktiven Kontrast zur Metropole Berlin. Heimat – das sind menschliche Bindungen und kulturelle Traditionen, Stolz auf Geschaffenes und Bewahren von Bewährtem. In einer zunehmend globalisierten Welt wissen wir um den noch höheren Stellenwert von Heimat für die Entwicklung von Identität und Selbstbewusstsein.



Kunst und Kultur prägen unsere Identität. Die Angebote in unserer Region sind umfangreich und vielfältig. Kunst und Kultur brauchen nicht nur die Unterstützung der Allgemeinheit, sie sind auf Hege und Pflege durch die öffentlichen Institutionen angewiesen. Deshalb unterstützen wir alle öffentlichen und privaten Angebote, die zur Identitätsstiftung und Definition beitragen.



Unsere Kirchen, historischen Gebäude und Anlagen sowie Denkmäler prägen das Bild unseres Ortes. Sie machen Geschichte und damit Heimat in unserem schnelllebigen Alltag erfahrbar. Als Zeugnisse vergangener Zeit, liegt deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen,

wissenschaftlichen, künstlerischen, städtebaulichen oder kulturlandschaftsprägenden Bedeutung in unser aller Interesse. Viele Bürger engagieren sich dafür, ihre Umwelt,



die historisch gewachsene Umgebung, als wertvolles Kulturerbe zu bewahren. Wir halten es für ausgesprochen wichtig, den Bürgern in der Region Angebote zu unterbreiten, sich mit den eigenen Werten und Traditionen und denen anderer Menschen in der Region auseinander zu setzen. Diese Auseinandersetzung ist gerade für



junge Menschen entscheidend, denn die Herausbildung von Werten und Ansichten ist eine wichtige Entwicklungsaufgabe im Leben Jugendlicher und Teil der Identitätsfindung.

### **Politische Bildung**

Demokratie setzt Mitmachen, also engagierte Bürgerinnen und Bürger, voraus. Identifikation mit den örtlichen und regionalen Anforderungen schafft die notwendige Transparenz und Akzeptanz für die oft schwierigen Entscheidungen. Wir unterstützen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger dabei, sich mit Politik zu befassen. Wir setzen auf eine rege und offene Diskussionskultur, zu der wir unseren Beitrag leisten werden.

Wir werden bewusst die richtigen Anreize setzen, um das kulturelle, künstlerische, sportliche und gesellschaftliche Engagement zu beleben. Wir wollen einen ständigen Dialog und den Austausch mit allen gesellschaftlichen Kräften, Interessierte und Institutionen voranbringen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Ortsteile zu einem attraktiven Lebens- und Arbeitsraum zusammenwachsen. Wir werden unablässig darauf hinwirken, dass Stahnsdorf wieder verlässlicher und berechenbarer Partner in TKS und im Landkreis Potsdam-Mittelmark wird.

Mit eindeutigen Kriterien und Richtlinien werden wir die Grundlage für eine gezielte und transparente Unterstützung von Kunst, Kultur und Sport sowie des gesellschaftlichen Lebens sorgen. Unser besonderes Augenmerk gilt dem kirchlichen Leben in unserer Gemeinde....

## VIII. Flughafen BER

Wir wollen einen ökologisch und ökonomisch erfolgreichen Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER) - aber für und nicht gegen die Brandenburgerinnen und Brandenburger bzw. die Berlinerinnen und Berliner. Mit dem Infrastrukturprojekt Flughafen verbinden sich auch für uns Hoffnungen für die wirtschaftliche und verkehrliche Entwicklung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg und hoffentlich auch für Stahnsdorf. Gleichzeitig sind mit dem besiedlungsnahen Standort erhebliche Probleme in Bezug auf Raumverträglichkeit verbunden. Auch die Gemeinde Stahnsdorf wird von Lärm und Schadstoffen aufgrund der Nähe zum Hauptstadtflughafen betroffen sein. Nach dem Urteil zum Umfliegen des Ortskernes Blankenfelde besteht sogar die Gefahr einer Belastung in ähnlicher Größe wie sie das Routenkonzept der DFS vom September 2010 vorsah. Im Ergebnis alle fünf Minuten ein lauter Überflug, nach den Vorstellungen der Landesregierung 19 Stunden am Tag. Die CDU Stahnsdorf ist davon überzeugt, dass Infrastruktur kein Selbstzweck ist, sondern dem Menschen dienen muss. Deshalb wollen wir einen volkswirtschaftlich erfolgreichen Flughafen. Wir gehen dabei von einer ganzheitlichen wirtschaftlichen Betrachtungsweise unter Einbeziehung von Mensch und Natur aus. Dazu gehört u.a. bestmöglicher Natur- und Lärmschutz. Um diesen zu erreichen, wollen wir die politischen Gestaltungsspielräume nutzen und uns zusammen mit der CDU auf Bundes-, Landes- und Kreisebene für aktiven Lärmschutz und ein Nachtflugverbot einsetzen.

### **Perspektive / Zielstellung**

#### **Stahnsdorf 2025:**

**Der BER ist ein volkswirtschaftlicher Gewinn auch für uns zwischen den Metropolen Potsdam und Berlin und Motor der wirtschaftlichen Entwicklung.**

#### **Deshalb:**

**Überflüge und damit Fluglärm sowie Immissionen vermeiden.**

Ein Großprojekt wie der BER weckt Ängste, stößt auf Bedenken und Befindlichkeiten. Erst recht, wenn es der Landesregierung nicht gelingt, einen fairen Ausgleich unter Einbeziehung und Beachtung aller berechtigten Interessen zu organisieren und in die anstehenden Entscheidungen einfließen zu lassen. Statt Gesetz, Verordnung oder Planfeststellungsbeschluss zum BER als Mindestanforderung zu verstehen, über die im Sinne der Menschen hinausgegangen werden kann, betreibt die Brandenburger Landesregierung lieber politische

Ränkespiele und führt die Bürger bewusst mit falschen Darstellungen hinters Licht um Fakten zu schaffen, die dann unumkehrbar sind. Über Jahrzehnte wurde den Menschen in Berlin und Brandenburg die wahre Absicht verschwiegen, ein Drehkreuz zu schaffen. Die daraus resultierenden Flugrouten und ihre Folgen wurden den Betroffenen ebenfalls vorsätzlich vorenthalten. Wohl in dem Wissen, dass ein solcher dimensionierter Flughafen an diesem Standort nicht durchsetzbar gewesen wäre. Die aktuellen Initiativen zur Umsetzung des Volksbegehrens sind, in Anbetracht der bevorstehenden Landtagswahlen, mal wieder als rein politisches Manöver zu bewerten.

Wir werden uns weiterhin konsequent für eine Optimierung des aktiven Lärmschutzes einsetzen. Dabei verfolgen wir den folgenden **3-Punkte-Plan**:

### 1. Flexibilisierung der DFS- Prüfungen

- **Der planfestgestellte unabhängige Parallelbetrieb soll das Routendesign nur dann bestimmen, wenn dieser aufgrund der Anzahl der Flugbewegungen tatsächlich notwendig ist.** Dies dürfte zumindest anfangs nur für Spitzenzeiten, nicht jedoch für das Gros der Betriebsstunden gelten. Die Kontrolle hierüber muss auf Landesebene ausgeübt werden.
- **Die Flugrouten sollen sich an den Flugbewegungen ausrichten.** Das aktuelle Routendesign basiert nach unserer Kenntnis auf 360.000 Flugbewegungen im Jahre 20XX (2023). Im Jahre 2013 hatte der Flughafen Berlin dagegen nur 240.000 Flugbewegungen. Die Zahl der Flugbewegungen ist damit leicht gesunken. Es steht daher in Frage, ob das vorliegende Routendesign bereits heute notwendig ist. Die immer wieder angeführten angeblich stetig steigenden Passagierzahlen sind jedenfalls als Planungsgrundlage irreführend.
- **Wir setzen konsequent auf stadtabgewandte Abflugrouten (Brandt-Konzept), auch für den abhängigen Parallelbetrieb.** Aufgrund der vorherrschenden Westwindlage werden 2/3 aller Starts in Richtung Westen erfolgen. Daraus folgt aus unserer Sicht:
  - Nach der Umfliegung von Blankenfelde (aktuell nur in der Nacht) muss südlich zurückgekurvt werden,
  - Möglichst viel NOOST- Verkehr ist über die Südbahn abzuwickeln.

Soweit konsequent stadtabgewandte Routen nicht in Betracht kommen, ist die Route 8 zu fliegen (zwingender Geradeausflug bis hinter westlichen BAB-Ring). Die alternierende Bahnnutzung in der Nacht („Kompromiss Brettschneider“) führt bei Westwindstarts in Richtung Norden / Nordosten / Osten zu einer erheblichen Belastung der TKS- Region. Der zu erwartende Dauerschallpegel läge außerhalb der Schutzzonen, so dass diese Neubetroffenen keinen Anspruch auf Schutzmaßnahmen haben.

- **Schon vor der Inbetriebnahme und auch ohne Auftrag der FLK soll die DFS ein lärmoptimiertes Routendesigns vorlegen.** Die Verschiebung des Eröffnungstermins gibt wertvolle Zeit, lärmschutzoptimierende Optionen zu prüfen. Auf die Evaluierung nach einer einjährigen Betriebsphase muss nicht erst gewartet werden.

## 2. Nachtflugverbot

**Landesregierung muss das erste erfolgreiche Volksbegehren im Land Brandenburg, wenn auch modifiziert, umsetzen.**

- Das heißt für uns:
  - **Nachtflugverbot von 23.00 Uhr bis 06.00 Uhr**  
(CDU Fraktion – LT- Antrag vom 15.01.2013).Nachtbetrieb ist für den Flughafen eine Verlustposition, denn den Betriebskosten in der Nacht stehen weniger Flugbewegungen entgegen. Dieser Verlust muss also durch Tagflug quersubventioniert werden, was die Erträge schmälert und / oder das Defizit des BER zu Lasten des Steuerzahlers erhöht. Durch ein konsequentes Nachtflugverbot wird nicht nur die Lebensqualität erhalten bleiben, sondern auch die wissenschaftlich unstreitigen Gesundheitseinbußen der Anrainer mit den daraus erwachsenen enormen volkswirtschaftlichen Gesamtschaden werden vermieden.

## 3. Kostenkontrolle

- **Der BER wird zunehmend zu einer fiskalischen und gesellschaftlichen nicht mehr tragbaren Belastung.** Der nicht fertig werdende Airport hat schon jetzt zu erheblichen Mehrbelastungen geführt, die dem Landeshaushalt auf Jahrzehnte Zuschüsse abverlangen. Originäre Landesaufgaben im Bereich

Bildung, Infrastruktur und Soziales können nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr geleistet werden, da sämtliche Mittel in den BER fließen.

- Daher stehen wir für:
  - eine dezidierte Offenlegung der bisherigen Baukosten (ein öffentliches und transparentes Baukostencontrolling),
  - eine dezidierte Offenlegung der nachvollziehbaren erforderlichen Kosten, um den BER bis zur Inbetriebnahme fertig zu stellen und die Gegenüberstellung der Kosten und der Finanzierung anhand eines Businessplans.
  - eine dezidierte Offenlegung der geplanten Entwicklungsabsichten und die Gegenüberstellung der Kosten und der Finanzierung anhand eines Businessplans.
  - Finanzierungs- und Zuschussentscheidungen, die zukünftig auf einem erkennbaren ökologisch- und ökonomischen Mehrwert basieren.
  - einen verlässlichen und geprüften Businessplan. Ohne diesen darf es keinen einzigen Cent öffentlicher Mitteln mehr für dieses Projekt geben.

Der BER kann zum Erfolg geführt werden, wenn er eine gesellschaftliche Akzeptanz erfährt und nachhaltig ökologisch und ökonomisch tragfähig wird. Die Bedürfnisse der betroffenen Menschen müssen die wirtschaftlichen Interessen der Flughafengesellschaft und der Airlines klar beschränken. Nicht alles was dem ökonomischen Erfolg dient, darf zu Lasten der Menschen und der Umwelt der Region durchgewinkt werden. Dies wollen und müssen wir durch eine konsequente transparente Diskussion und in Abkehr von der bisherigen Linie der SPD-geführten Landesregierungen durch eine glaubhafte und verlässliche Politik erreichen.

## **IX. Schlusswort**

Ein Sprichwort sagt: „Wer lebendig bleiben will, muss sich entwickeln, muss den Mut zum Wandel aufbringen.“

Die CDU Stahnsdorf wird sich dem stetigen Wandel, den sich ändernden Herausforderungen und Aufgaben auch weiterhin stellen. Die CDU ist bereit, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft unseres Ortes zu gestalten. Dafür setzen wir auf eine Politik mit Augenmaß und Sachverstand unter Beachtung der finanziellen Leistungsfähigkeit. Gern stellen wir uns der Diskussion und sehen uns für die kommende Zeit gut gerüstet.